

 Grassi Museum für Angewandte Kunst / Christoph Sandig [CC BY-NC-SA]	<table><tr><td>Object:</td><td>Vase mit Algendekor</td></tr><tr><td>Museum:</td><td>GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig Johannisplatz 5-11 04103 Leipzig +49(0)341 2229100 grassimuseum@leipzig.de</td></tr><tr><td>Collection:</td><td>Jugendstil bis Gegenwart</td></tr><tr><td>Inventory number:</td><td>1901.407</td></tr></table>	Object:	Vase mit Algendekor	Museum:	GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig Johannisplatz 5-11 04103 Leipzig +49(0)341 2229100 grassimuseum@leipzig.de	Collection:	Jugendstil bis Gegenwart	Inventory number:	1901.407
Object:	Vase mit Algendekor								
Museum:	GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig Johannisplatz 5-11 04103 Leipzig +49(0)341 2229100 grassimuseum@leipzig.de								
Collection:	Jugendstil bis Gegenwart								
Inventory number:	1901.407								

Description

Bezeichnenderweise wurde diese Vase nicht von dem Atelier, in dem ihr Korpus entstand, erworben, sondern von dem Juwelier, der die Silbermontierung schuf: von Lucien Gaillard (1861–1933). Während sein Bruder Eugène mit Möbelentwürfen in abstrahierten Naturformen Aufsehen erregte, trat Lucien Gaillard mit Glas sowie Gold- und Silberschmiedeobjekten hervor. Dabei ließ er sich, wie hier, vorzugsweise von der ostasiatischen Kunst und der Auseinandersetzung mit der Natur inspirieren. Mit dem patinierten Edelmetall steigert er das in der Laufglasur angelegte BlasentangMotiv raffiniert. In seiner Firma beschäftigte er bald 80 Mitarbeiter, darunter auch japanische Kunsthandwerker.

Erworben von Lucien Gaillard auf der Weltausstellung Paris 1900.

Basic data

Material/Technique:	Porzellan, glasiert; patinierte Silbermontierung
Measurements:	Höhe 29,8 cm, Durchmesser 13,5 cm

Events

Created	When	1899
	Who	Atelier de Glatigny
	Where	Clagny-Glatigny
Created	When	1899
	Who	Lucien Gaillard (1861-1942)

Where Paris

Keywords

- Algae
- Bin
- Raumschmuck
- Vase

Literature

- GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig (Hrsg.) (2012): Ständige Ausstellung. Jugendstil bis Gegenwart. Leipzig, S. 16